PMB-NEWS

POLIZEIMUSIK BASEL

04/2024

PMB-NEWS

Impressum

Herausgeber

Polizeimusik Basel
4000 Basel

Präsident	Urs Weiss	urspeterweiss@bluewin.ch
Vizepräsident	Roland Schweizer	roland.schweizer@photobasilisk.ch
Finanzen	Roger Burri	finanzchef@bluewin.ch
Sponsoring	Peter Frick	peter.frick@sunrise.ch
Marketing	Sandra Pauli	sandra-pauli@bluewin.ch
Musikalische Leitung	Paul Wilman	paul.wilman@hotmail.com
Erscheint	4 Ausgaben jährlich	
Auflagen	1‘000	
Layout/Druck	Werner Diefenbacher	werner.diefenbacher@jsd.bs.ch
Titelbild	Auf der Bühne vom Blaulichttag: bei strahlendem Sonnenschein und einem ausgezeichnet erkennbaren Bühnenhintergrund, konnten sich die Blaulichtorganisationen auf dem Barfüsserplatz den Mitbürgerinnen und Mitbürgern präsentieren. Photos Mitglieder der PMB.	
Homepage	**Besuchen Sie uns auf**	www.polizeimusikbasel.ch
	oder schreiben Sie uns	info@polizeimusikbasel.ch

Inhaltsthemen

- Editorial: Hörnli Weihnacht
- In eigener Sache: Neue Uniform
- Flyer „Rythm and Fire“, Jahreskonzert 2025
- Zur Geschichte der Hörnli Weihnacht
- Der Start der Militärkarriere von Paul Wilman, The Musician - Teil 2
- Interview mit Sandra Pauli
- Einladung 115. Generalversammlung
- Bilder zu: Die MVBB Musik Stafette, der Blaulichttag, Musiktag in Oberwil, Geburtstagskonzert, Pensionierten Weihnachtsfeier, Basel PROMS Night und PMB Niggi Näggi
- Wünsche zu den Festtagen und zum neuen Jahr
- Anmeldeformular zur PMB-Mitgliedschaft
- Termine, geplante und solche in Aussicht
- Redaktionelles

PMB-NEWS

04/2024 98. Jahrgang

Editorial

Die Weihnachtsfeier am Hörnli
Text: Urs Weiss

Für uns alle ist Heiligabend ein ganz besinnlicher Tag, er bedeutet uns viel und lässt uns intensiv an unsere engsten Angehörigen und Freunde denken und mit ihnen feiern. Ein paar Stunden Andacht könnten auch Platz gewährt werden, vielleicht sogar der Besuch einer Mitternachtsmesse.

Dieser besondere Tag beginnt schon früh. Eigentlich am Morgen beim Frühstück mit der Auflistung der Tätigkeiten, die im Lauf des Tages fällig werden: Ein letzter Einkauf? Ist der Schmuck der Wohnung vollständig? Sind die Vorbereitungen für die festliche Tafel abgeschlossen? Ist da noch Zeit für den feierlichen Anlass auf dem Kapellenplatz der Grabstätte am Hörnli?

Die weihnächtliche Feier auf dem grossen Friedhof ist sehr eindrücklich und zieht alle Jahre viele Menschen an, die gemeinsam ihren verstorbenen Angehörigen gedenken wollen.

Viele möchten auch dabei sein, schaffen es aber nicht, ihren häuslichen Pflichten zu entsagen und mit ihrer Präsenz allen Musizierenden, die auf einen Teil der eigenen familiären Atmosphäre verzichten, für ihren Einsatz zu danken.

Vielleicht gerade weil auch ich nicht vor Ort sein kann, hege ich Jahr für Jahr grosse Hochachtung für die Organisatoren, die wechselnden Dirigentinnen und Dirigenten und die Musikerinnen und Musiker, die sich die Zeit nehmen, um für die Besucher auf dem Kapellenplatz ein weihnächtliches Ständchen zu bringen.

Den Akteuren dieses Anlasses gebührt unser aller Dank.

Besonders dann, wenn ein paar Tage später, die in weihnächtlicher Trauer verbundenen Menschen in Printmedien und sozialen Netzen öffentlich werden und sichtbar wird, wie viele Väter, Mütter, Söhne, Töchter, weitere Angehörige und Freunde, in diesen Momenten wieder in Gedanken mit ihren verstorbenen Liebsten zusammen sein können.

Möge diese würdige Veranstaltung immer wieder Vertreter der Geistlichkeit, Organisatoren des Musikverbandes, Dirigenten und genügend Musikerinnen und Musiker finden und unter einem guten Stern noch viele Jahre überdauern.

In eigener Sache

Text: Urs Weiss

Eingekleidet in ein neues Tuch, nicht überall passgenau aber trotzdem adrett anzusehen haben sich Dirigent, Musikerinnen und Musiker im KUSPO in Münchenstein zum Geburtstagskonzert eingefunden. Die neue Uniform erlebte ihr Debut.

Dass alle zur neuen Ausrüstung Sorge tragen werden, scheint mir selbstverständlich. Dass jede und jeder immer aussehen wird wie „aus dem Ei gepellt“, eher weniger. Nehmen wir uns vor, das neue Outfit mit Würde und Stil zu tragen und so, dass man/frau nicht aussieht wie gerade der Notschlafstelle entwichen.

Die Sache mit der Kopfbedeckung scheint noch nicht ganz ausgestanden zu sein. Welches Modell wird Priorität haben: Schildmütze oder „Gugelhopf“? Und wann soll welche Variante unser Haupt zieren?

Auch bezüglich Hut sind wir froh um eine Erneuerung. Die alte Ausführung hat bei sehr vielen Exemplaren, die zurzeit noch in Gebrauch sind, ihre besten Tage hinter sich.

Wie es auch kommen mag, tragen wir die Uniformen unserer Schirmherrin mit Stolz und Freude.

Kanton Basel-Stadt
Kultur
Polizeimusik Basel
Das Repräsentationsorchester
der Kantonspolizei Basel-Stadt
Ticket ab 6. Januar 2025
RHYTHM
AND FIRE
DAS SPEKTAKULÄRE JAHRESKONZERT
DER POLIZEIMUSIK BASEL.
DIRIGENT: PAUL WILMAN
STADTCASINO BASEL
SAMSTAG, 12. APRIL 2025, 19.30 UHR
KONZERT-
BEGINN
EINTRITT FREI MIT KOLLEKTE.
Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel
Ticketbezug im Kulturhaus Bider & Tanner AG,
Aeschenvorstadt 2, 4051 Basel (Der Schalter ist geöffnet von Montag – Samstag von 09.00 – 14.00 Uhr)
Oder online unter eventfrog.ch/PMB2025
www.polizeimusikbasel.ch

Zur Geschichte der Weihnachtsfeier am Hörnli

Text: Urs Weiss

Zum ersten Mal fand die weihnächtliche Gedenkfeier auf dem Friedhof am Hörnli im Jahr 1949 statt. Initiant und treibende Kraft damals war Rudolf Bielmann, Angestellter der Friedhofsverwaltung und in seiner Freizeit Musiker im Korps der Blaukreuzmusik. In der Folge betreuten die Verantwortlichen der BKM den feierlichen Anlass jahrzehntelang weiter bis zu deren Auflösung 2018. Eine stattliche Leistung: Ohne Unterbruch 70 Jahre lang.

Während der grassierenden Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 mieden viele Besucherinnen und Besucher grosse Menschenansammlungen. Aus bekannten Gründen fanden, wenn überhaupt, Gedenkfeiern nur in kleinen Kreisen statt.

Nun hat sich die Situation wieder zum Besseren gewandt und dank dem uneigennützigen Einsatz eines kleinen Kreises engagierter Organisatoren, wird der Anlass seit 2022 jährlich wieder durchgeführt.

Viele angefragte Musikerinnen und Musiker haben ein breit gefächertes, umfangreiches Familienumfeld, das nicht jedem erlaubt, am Vorabend vom 24. Dezember verfügbar zu sein. Deshalb war es immer auch

Viele Lichter erhellen den Kapellenplatz auf dem Hörnli

eine grosse Herausforderung, genügend Musikerinnen und Musiker für den Anlass an Heiligabend zu gewinnen. Es gelingt auch immer wieder, einen Dirigenten zu motivieren und eine spielfähige Formation zusammen zu stellen, die den vielen trauernden Gästen auf dem Friedhof musikalisch zur Seite stehen.

Aus Erfahrung wissen wir alle, wie sehr einem der Verlust geliebter Angehöriger oder Freunde beuteln kann. In allen diesen Fällen ist ein solches Angebot unschätzbar.

Seit einigen Jahren zeichnen für die Organisation Rolf Bielmann, Sohn des Gründervaters, Ruedi Küng von der Stadtmusik, Pfarrer Lukas Wenk von der Kirchgemeinde Riehen-Bettingen und von der Friedhofsverwaltung Christian Galsterer.

Sicher hat es noch weitere stille Helfer im Hintergrund, die unerkannt wirken. Ihnen allen herzlichen Dank für die ausserordentliche alljährliche Leistung zu Gunsten des weihnächtlichen Anlasses.

Diverse Texte und Unterlagen zum vorliegenden Aufsatz haben uns Rolf Bielmann und Ruedi Küng zur Verfügung gestellt.

Andächtige Weihnachtsfeier auf dem Friedhof Hörnli

Der Start der Militärkarriere von Paul Wilman, The Musician - Teil 2

Text: Paul Wilman

Und so kam es, dass ich mich, auf Anraten meiner Mutter, beim Militär bewarb, bald darauf bei der Band des Royal Anglian Regiments vorspielte und angenommen wurde. Als ich kurz darauf, beim letzten Interview im lokalen Rekrutierungsbüro, einem Offizier der Life Guards gegenüberstand, bemerkte dieser, dass ich (oder besser gesagt meine Mutter…) auf meinem Bewerbungsformular den Wunsch geäussert hatte, der Household Cavalry beitreten zu wollen. Er schlug mir deswegen vor, nicht dem Royal Anglian Regiment beizutreten, sondern der Band of the Life Guards (einem der beiden Regimenter der Household Cavalry) und fragte mich, ob ich diese kenne – eine Frage, die ich natürlich mit ja beantwortete, da ich nicht dumm dastehen wollte.

Mein Wissen über die verschiedenen Armeecorps hielt sich damals allerdings noch sehr in Grenzen und ich dachte tatsächlich, es handle sich bei den Life Guards um Rettungsschwimmer…

Und ehe ich mich versah, war ich schon auf dem Weg nach London, wo ich nach erfolgreichem Vorspiel angenommen wurde. Erst dort wurde mir klar, dass diese Formation keineswegs auf Rettungsschwimmen, sondern auf Musizieren hoch zu Pferd spezialisiert war und Reiten lernen nun Teil meiner Zukunft war.

Paul Wilman - 16 Jahre jung - Pirbright

Heute ist es schwer vorstellbar, dass man mit 16 Jahren von zu Hause weggeht und eine Militärkarriere beginnt, die über 31 Jahre dauert.

Ich kam im damaligen Guards Depot Pirbright (einer Ausbildungseinrichtung für junge Soldaten und Musiker aus allen 7 Regimentern der Household Division) an, wo meine 16-monatige militärische Grundausbildung begann. Da standen wir nun in unseren modischen „80er-Jahre-mit Achselpolster-Anzügen“ - 24 Musiker, die jetzt schon Heimweh hatten - und marschierten zu unserer ersten Mahlzeit (die nur deshalb in Erinnerung blieb, weil das Essen so schrecklich war). Danach ging

Paul Wilman - Abschluss des Kneller Hall Bandmaster Studiums

es weiter zum Haare schneiden und Quartier beziehen.

An diesem ersten Tag meiner Grundausbildung wurde ich auch mit einer für mich neuen, sehr unschönen Realität konfrontiert, die mit meiner dunkleren Hautfarbe und mit Intoleranz von gewissen Menschen – auch Vorgesetzten – zu tun hatte. Schikane, Schimpfnamen und nach mir geworfenes Essen waren nur einige der Sachen, die ich noch lange Jahre erleben sollte und die mich sehr belasteten.

Neben langen Läufen, anstrengenden Trainingseinheiten, stundenlangem Marschieren, Schiesstraining und allem, was zu einer militärischen Grundausbildung gehört, erhielten wir wöchentlich auch Instrumentalunterricht von engagierten Fachleuten (ich hatte Klavier-, Querflöten- und Geigenunterricht) und probten täglich als Band, was für viele von uns neu war.

Ich wurde ausserdem gebeten, regelmässig als Organist in der Militärkapelle zu spielen, wodurch ich zwar die meisten meiner freien Sonntagvormittage verlor, dafür aber des Öfteren eine Einladung zu einem sonntäglichen Mittagessen erhielt, was ich angesichts des schrecklichen Kasernenessens sehr zu schätzen wusste!

Und dann waren da noch die alltäglichen Sachen wie Abfall- und Laubsammeln, Putzen, Bügeln unserer Uniformen, perfektes täglich kontrolliertes Bettenmachen, ein Fussboden, der jeden Tag auf Hochglanz poliert werden musste und das alles auf engstem Raum mit meinen 24 „Leidensgenossen“. Eine unvergessliche und manchmal auch sehr schwierige Zeit, die uns so zusammengeschweisst hat, dass wir uns bis heute regelmässig treffen.

Als wir dann nach 16 Monaten zum Abschluss der Grundausbildung eine grosse Parade abhielten, bei der auch meine Eltern zu Besuch kamen, war der Stolz über die vollbrachte Leistung und auch die Erleichterung gross.

Die Euphorie war jedoch nur von kurzer Dauer, denn nun begann die Reitausbildung in den Household Cavalry Barracks in Knightsbridge,

Paul Wilman - Abschlusstag der Reitschule - 18 Jahre alt

Central London. Ein 6-monatiger Kurs, zu dem ausser dem Reittraining auch das tägliche Putzen des Vierbeiners und das tägliche Reinigen und Polieren der zahlreichen schwarzen und weissen Lederteile gehörte, die Teil der Uniform waren oder mit denen die Tiere aufgezäumt wurden.

Ich erinnere mich noch genau an den Tag, an dem ich mein Pferd für die Reitausbildung zugeteilt bekam. Sein Name war „Invincible“ - der Unbesiegbare - und er war mit über 1,72m Stockmass ein Riese. Erster Auftrag: Wir sollten unser zugeteiltes Pferd in der Stall Box halftern und dann gemeinsam (in einer Gruppe von 12) zur Reithalle gehen. Mit mulmigem Gefühl, tat ich, wie mir gesagt wurde und führte das riesige Tier mit gehörigem Respekt (vielleicht auch etwas Angst..?) in die Reithalle. Doch meine Führungsqualitäten waren ganz offensichtlich noch nicht so ausgeprägt wie heute und Invincible nutzte seine Chance gekonnt. Kaum angekommen, rannte er los, während ich mich verzweifelt am Führstrick festhielt. Einige blaue Flecken später und mit leicht verletztem Stolz hatte ich meine Lektion gelernt – nächstes Mal loslassen!

Meine Tage waren gefüllt mit Misten – Striegeln – Bürsten – Reiten - Putzen – Polieren – täglichen Inspektionen, ob auch alles wirklich makellos sauber war – Wache stehen und am Abend, wenn noch Zeit und Energie übrig war, hatte ich noch meine Blessuren zu pflegen, die ich vom ein oder anderen Sturz davontrug.

Eine besondere Herausforderung, die es zu meistern galt, war das Reiten in Uniform, wie sie von der Band of the Life Guards an Paraden getragen wird: Unbewegliche kniehohe Stiefel aus dickem mit Wachs überzogenem Schweinsleder, steife Wildlederreithose, Uniformjacke aus dickem Wollstoff mit schweren Behängen und einem ungefähr 2kg schweren Metallhelm, der einem die Sicht nimmt. Kein leichtes Unterfangen, das kann ich euch sagen und ich war froh, als die 6 Monate überstanden waren.

Nach insgesamt fast zweijähriger Ausbildungsdauer freute ich mich nun auf meinen ersten Einsatz als Musi-

Paul Wilman - Auftritt zu Pferd mit Trompete

ker zu Pferd, als vollwertiges Mitglied der Band of the Life Guards: „Trooping the Colour“, ein sehr prestigeträchtiger Anlass, an dem der offizielle Geburtstag des britischen Monarchen gefeiert wird.

Bei der ersten berittenen Probe wurde mir mit Schrecken bewusst, dass ich zwar gut reiten konnte, dass ich das aber noch nie mit Piccolo getan hatte.

Doppelzügel verknoten, um das linke Handgelenk schlaufen, das Pferd in Formation in Gang setzen und Piccolo spielen - klingt einfach, nicht?

Leider hatte ich meine Zügel etwas zu kurz verknotet und verbrachte die nächsten 4 Stunden damit, zu verhindern, dass ich mir mit dem Piccolo die Zähne ausschlug, während mein Pferd mit mir kämpfte und ich mit ihm.

Aber wie sagt man so schön? Aus Fehlern lernt man und so etwas ist mir in den folgenden Jahren und an den vielen grossen Paraden, an denen ich teilnahm, nicht mehr passiert – dafür aber anderes…

Bei einer Teilnahme der Band am Royal Tournament (ein überdachtes Military Tattoo) sassen wir in Formation vor der Arena auf unseren Pferden und warteten darauf, unsere Probe zu beginnen. Was wir jedoch nicht wussten, war, dass gerade vor unserem Auftritt eine Prozession von Zootieren in der Arena stattfinden sollte. Man stelle sich vor: Der Vorhang öffnet sich und da erscheinen plötzlich Elefant und Giraffe nebeneinander – für uns Menschen amüsant, aber für unsere Pferde war es alles andere als das…

Die Folge davon war eine Stampede rückwärts, bei der es nur wenigen von uns gelang, auf den verängstigten Pferden sitzen zu bleiben. Glücklicherweise wurde niemand ernsthaft verletzt und es gelang uns, die verstreuten Instrumente und Pferde wieder einzusammeln.

Im Rahmen meiner Tätigkeit als Musiker bei der Band of the Life Guards nahm ich nicht nur an vielen Zeremonien teil, sondern kam in meiner Funktion als Pianist auch dazu, bei zahlreichen privaten königlichen Veranstaltungen zu spielen, zu denen die Öffentlichkeit und die Medien keinen Zugang hatten. Unter anderem durfte ich zum Beispiel in einem privaten Bereich des Windsor Parks an Prinz Andrews Hochzeit Klavier spielen (ich war damals noch keine 19 Jahre alt).

Doch waren unsere Aufgaben keineswegs nur immer im musikalischen Bereich: Im britischen Militär ist es üblich, dass Militärmusiker als Sanitäter ausgebildet werden – für Kriegseinsätze oder zur Unterstützung der Öffentlichkeit.

Und so kam es, dass wir 1990, während dem grossen Streik der medizinischen Rettungsdienste in London,

PHOTO BASILISK
www.photobasilisk.ch
Ihr professioneller Foto Service in Basel

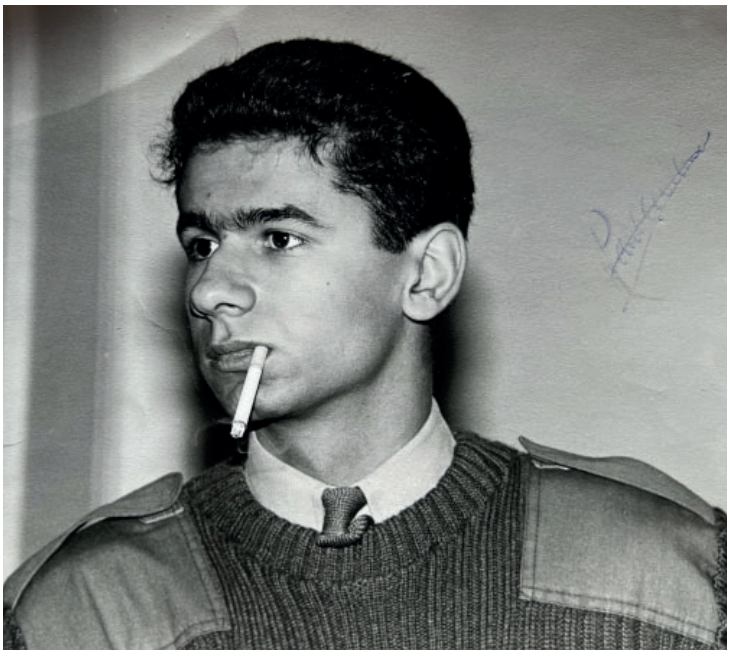
dazu beordert wurden, deren Einsätze für Notfälle und Patiententransporte mit Armee-Ambulanzfahrzeugen zu übernehmen.

Kurze Zeit später brach der Golfkrieg aus und wir wurden dazu eingesetzt, um repatrierte, verwundete Soldaten in Militärspitäler zu überführen.

Einige Zeit nach meinem Eintritt in die Band of the Life Guards absolvierte ich eine einjährige Weiterbildung an der Royal Military School of Music, Kneller Hall, in London. Neben Einzelunterricht auf den verschiedenen Instrumenten sammelte ich zusätzliche Erfahrungen in Ensembles, der Tanzkappelle, dem Chor und Blasmusikformationen. Ich war dort einer, von insgesamt 120 Musikern aus allen verschiedenen britischen Army Bands.

Wir teilten uns zu acht einen Schlafsaal und ich fühlte mich in vielerlei Hinsicht ein wenig in meine Zeit in der Grundausbildung zurückversetzt, zumindest was den Drill, die täglichen Aufgaben und die Inspektionen der Zimmer betraf.

Eines Tages bemerkte ich kurz bevor der inspizierende Sergeant unser Zimmer betrat, dass die Scheibe neben meinem Bett nicht geputzt war, was ihm sicher nicht entgangen wäre und wofür wir natürlich getadelt worden wären. Wenn



Paul Wilman - Ein cooler junger Mann

schon, denn schon dachte ich mir leichtsinnig und machte mich daran, mit der flachen Hand einen schönen Abdruck auf der Scheibe zu hinterlassen. Doch vor lauter Übermut musste ich etwas zu stark gedrückt haben - die Scheibe zerbarst und ich hatte ein grosses Stück Glas in meiner Hand stecken. Es bleibt dazu nur zu sagen, dass der inspizierende Sergeant höchst besorgt war, da er dachte, dass der Unfall beim Putzen der Scheibe passiert war – getadelt wurde niemand, meine Zimmergenossen waren über die ganze Geschichte höchst amüsiert und ich habe heute noch eine Narbe als Erinnerung an diesen Vorfall.

Insgesamt 12 Jahre verbrachte ich als Musiker in der Band of the Life Guards und wir hatten neben den bereits erwähnten Paraden und Anlässen noch viele andere Verpflichtungen. So gaben wir fast wöchentlich Konzerte, reisten im Rahmen der Vereinten Nationen nach Zypern und veranstalteten Marschvorführungen für eine Reihe von Wohltätigkeitsorganisationen. Sogar im Film 101 Dalmatiner (1996) kann man mich entdecken, wenn man ganz genau hinschaut…

Ich arbeitete sowohl in Windsor als auch in Knightsbridge in London, kaufte ein Haus in St Albans, Hertfordshire, heiratete und bald darauf kam unser Sohn Matthew zur Welt.

Nach Abschluss eines 6-wöchigen Beförderungskurses, in dem unter anderem Führungsqualitäten evaluiert werden, schlug man mir vor, an einem Kurs zur Selektion von potenziellen Bandmastern teilzunehmen. Zu meiner grossen Freude wurde ich nach Abschluss des Kurses ausgewählt, um das dreijährige Bandmaster Studium an der Army School of Music, Kneller Hall zu absolvieren und so zog ich mit meiner Familie nach London, wo kurz darauf unsere Tochter Rebecca geboren wurde.

Das dreijährige Studium war sehr intensiv. Inhaltlich war darin die ganze musikalische Bandbreite (Musikgeschichte, Musiktheorie, Komponieren, Arrangieren, Aufführen, Dirigieren), Rhetorik, Konzertpräsentation, Führung und Management, Armeedoktrin und allgemeines Militärwissen enthalten. Sogar selbstgeschriebene und gespielte wöchentliche Kabaretts waren darin fester Bestandteil.

Paul Wilman - Mitglied der Band der Life Guards

Nach Abschluss des Bandmaster Studiums begann für mich das nächste Kapitel meiner militärischen Karriere. Ich wurde nach Gibraltar versetzt um dort den Posten als musikalischer Leiter des Royal Gibraltar Regiments zu übernehmen. Und so zog ich mit meiner Familie in den warmen Süden – aber mehr darüber ein anderes Mal.

GEBR. ZIEGLER AG
Spenglerei • Sanitäre Installationen • Reparaturen
4057 Basel | Wiesenstrasse 18 | Tel. 061 631 40 03 | info@gebr-ziegler.ch

MUSIKER GESUCHT

Zur Verstärkung unseres Musikkorps freuen wir uns über regen Zuwachs. Die Polizeimusik Basel spielt an Paraden, Shows und Konzerten ein vielfältiges musikalisches Repertoire.
Willkommen sind Musiker im Erwachsenenalter jeder Berufsgattung.
Interessenten melden sich einfach via Homepage:
www.polizeimusikbasel.ch

EGGER
SWISS MADE BRASS

Ihr Partner in Basel für
Neubau, Service und
Reparaturen von
Metallblasinstrumenten

EGGERINSTRUMENTS.CH - INFO@EGGERINSTRUMENTS.CH

Interview mit Sandra Pauli

Text: Sandra Pauli & Paul Wilman

Sandra wurde in Basel geboren. Schon sehr früh wollte sie ein Musikinstrument lernen, unter anderem auch weil ihre Mutter Querflöte spielte. Jedoch hätte es sich niemals um ein Blechblasinstrument handeln dürfen! Deshalb entschied sie sich im Alter von 8 Jahren für das Cello.

Mit einem Lächeln erinnert sich Sandra an ihr erstes Konzert mit der Musik Akademie, bei dem ihre Eltern und ihre Familie anwesend waren. Sie kam aufgeregt auf die Bühne und war bereit zu spielen, aber sie hatte ihre Noten vergessen. Da sie keine Möglichkeit mehr hatte, diese zu holen, war sie gezwungen, das ganze Konzert auswendig zu spielen - und bis heute ist sie stolz darauf, dass sie das hinbekommen hat.

Sandra mit ihrem Lieblingsinstrument, das Fagott

Mit 11 Jahren spielte Sandra im Jugend-Orchester der Stiftung für Musik und Kind „Archemusia“, wo sie viele verschiedene Genres von Pop bis Folk kennenlernte. Sie genoss das Zusammensein mit Gleichgesinnten

Sandra Pauli mit ihrem liebsten Schlafkissen for ever

und erkannte schon früh, wie wichtig es ist, mit Freunden zu musizieren. Dort hatte Sandra auch die Gelegenheit zu singen. Gerne denkt sie zurück an eine tolle Tournee nach Kopenhagen, sowie an diverse Tourneen Rund um den Neuenburger See herum und Aufnahmen im Tonstudio von Hanspeter Mäglin – der übrigens auch schon CD's für die PMB produziert hat.

Sandra unterwegs im Schnee

Als ihre Familie nach Allschwil zog, beschloss Sandra, die Gruppe zu verlassen. Aber sie nahm weiterhin Instrumental-Unterricht und suchte nach einer neuen Gelegenheit in Gesellschaft zu musizieren. Da ihre Mutter Mitglied des MV Allschwil war und sie den Verein gut kannte, half Sandra immer wieder bei gesellschaftlichen Veranstaltungen im Service. Der Dirigent Hans-Peter Erzer er-

Sandra und einer ihrer Schützlinge

mutigte sie ein neues Instrument zu erlernen. Da das Fagott im Orchester eine ähnliche Melodielinie wie das Cello hat, nahm Sandra die Herausforderung an und nach nur 6 Monaten Unterricht an der Musikschule Allschwil trat sie dem Verein bei - eine stolze Leistung!

Im Alter von 20 Jahren beschloss sie nicht nur, ihr Musikinstrument zu wechseln, sondern zog auch aus ihrem Elternhaus aus. Nach Abschluss der Mittelschule hatte sie verschiedene Möglichkeiten ihren beruflichen Weg einzuschlagen. Schon immer hat sie sich für die Zusammenarbeit zwischen Tier und Mensch interessiert. So bekam Sandra die Möglichkeit eine Ausbildung zur Tierarzthelferin zu machen. Nach drei Jahren Ausbildung wechselte sie zu einer anderen Tierarztpraxis in Basel, wo der Tierarzt auch für die Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde in Allschwil zuständig war. Tägliche Termine, regelmässige Kommunikation und Interaktion mit dieser Schule gaben eine gute Basis, welche Sandra nach 4,5 Jahren dazu brachte, dort eine neue Stelle anzutreten.

In den 11 Jahren, in denen Sandra nun an der Blindenhundeschule tätig ist, beinhaltet ihre Hauptaufgabe die Pflege der Zucht-Hündinnen und -Rüden, die Geburtenbegleitung, sowie die Aufzucht der Welpen für die ersten 10 Lebenswochen, in welchen die Frühprägung sehr wichtig ist für die sichere Entwicklung der Lebewesen.

Auf Grund der umfangreichen Einbindung in Hobby und Beruf verzichtet sie darauf privat einen Hund zu halten. Dennoch ist Sandra immer wieder Mal in ihrer Freizeit mit Hunden der Schule anzutreffen, die sie im Privatleben mit einbindet.

Um auf Sandra‘s musikalische Karriere zurückzukommen: Nachdem sie gerade ihren neuen Job an der Schule für Blindenführhunde angetreten hatte, beschloss sie, den MV Allschwil nach etwa 8 Jahren zu verlassen und überlegte, was sie als Nächstes tun

Diese beiden verstehen sich gut

Sandra Pauli in jungen Jahren mit einem Violoncello

sollte. Es machte ihr Spass, das Entlassungsspiel des Militärs und andere Musikvereine zu unterstützen, die eine Fagottistin brauchten. Aber der Wunsch, einem Verein anzugehören, war am grössten. Aufgrund der Freundschaften, die in der Zwischenzeit entstanden sind, trat sie der Polizeimusik Basel bei.

In den nun bereits10 Jahren als Aktivmitglied reiste sie mit der PMB in die USA und nahm an vielen Konzerten und Funktionseinsätzen zur Unterstützung der Kantonspolizei Basel teil. Sandra ist ein engagiertes und motiviertes Vorstandsmitglied, das hauptsächlich für die Öffentlichkeitsarbeit und die Medienarbeit zuständig ist. In einer schnelllebigen Online-Welt aktualisiert sie ständig die Social-Media-Plattformen und nutzt jede Gelegenheit, um das musikalische Profil und den Bekanntheitsgrad des Vereins in Basel zu steigern. Ausserdem sorgt sie dafür, dass in jedem PMB-News ein interessantes persönliches Profil eines Mitglieds zu finden ist.

Nebst diesem Ämtli begnügt sie sich nicht nur mit einer Band, sondern tritt aktiv zur Unterstützung der Stadtmusik Basel und anderen Vereinen auf, die ein Fagott brauchen. Es bringt ihr viel Freude, neue und alte Freunde zu treffen, sich mit anderen Musikgruppen zu engagieren und vor allem, sich um ihre eigene musikalische Weiterentwicklung zu kümmern.

Sandra hat schon ihr ganzes Leben lang eine Leidenschaft für die Natur. Als Kind verbrachte sie in den Sommerferien immer zwei Wochen auf einem Bauernhof. Sie liebte es, mit Tieren und in der Natur zu sein. Sie erinnert sich lebhaft an die Ruhe bei Waldspaziergängen oder die Freiheit in der Natur und an die beruhigende Wirkung, die das auf sie hatte. Das ist auch heute noch ein wichtiger Aspekt ihres Lebens, nachdem sie sich in einem Haus in Schönenbuch niedergelassen hat, wo sie die Natur fast vor der Haustür hat und trotzdem nicht zu weit von der Stadt entfernt ist.

In gewisser Weise verwirklichen sich ihre Kindheitsträume und -erfahrungen in ihrem Erwachsenenleben: die Leidenschaft sich um Tiere zu kümmern, die Ruhe des Lebens auf dem Land und in der Natur und die Liebe zur Musik, sowie die Freundschaften, die damit verbunden sind.

Einladung zur
115. ordentlichen Generalversammlung

Samstag, 10. Mai 2025, 16.00 Uhr
Alterszentrum zum Lamm, Silberbergsaal
Rebgasse 16, 4058 Basel

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Genehmigung des Protokolls der 114. GV
5. Aufnahme neuer Mitglieder / Mutationen
6. Berichte
    - des Präsidenten
    - des Dirigenten
    - des Verantwortlichen für Uniformen und Musikinstrumente
7. Kassa- und Revisorenberichte
    - Bilanz und Erfolgsrechnung 2024
    - Revisorenbericht
    - Budget 2025
8. Festlegen der Mitgliederbeiträge
9. Wahlen des/der
    - Tagespräsident
    - Wahl eines neuen Präsidiums
    - Kassier
    - übrige Vorstandsmitglieder
    - Musikdirektion (Dirigent, Vizedirigent, Tambour Instruktor)
    - Mitglieder der Musikkommission
    - Rechnungs- und Materialrevisoren
    - Fähnriche
    - Redaktors und Gestalters der PMB-News
    - Delegierte MVBB
10. Ehrungen
11. Anträge bitte bis Samstag, 3. Mai 2025 an den Präsidenten
12. Varia

Es werden keine persönlichen Einladungen zur GV verschickt

Bildergalerie zu diversen Auftritten der PMB

Basel PROMS Night 2024

Blaulichttag 2024

Musik Stafette 2024

Musiktag Oberwil 2024

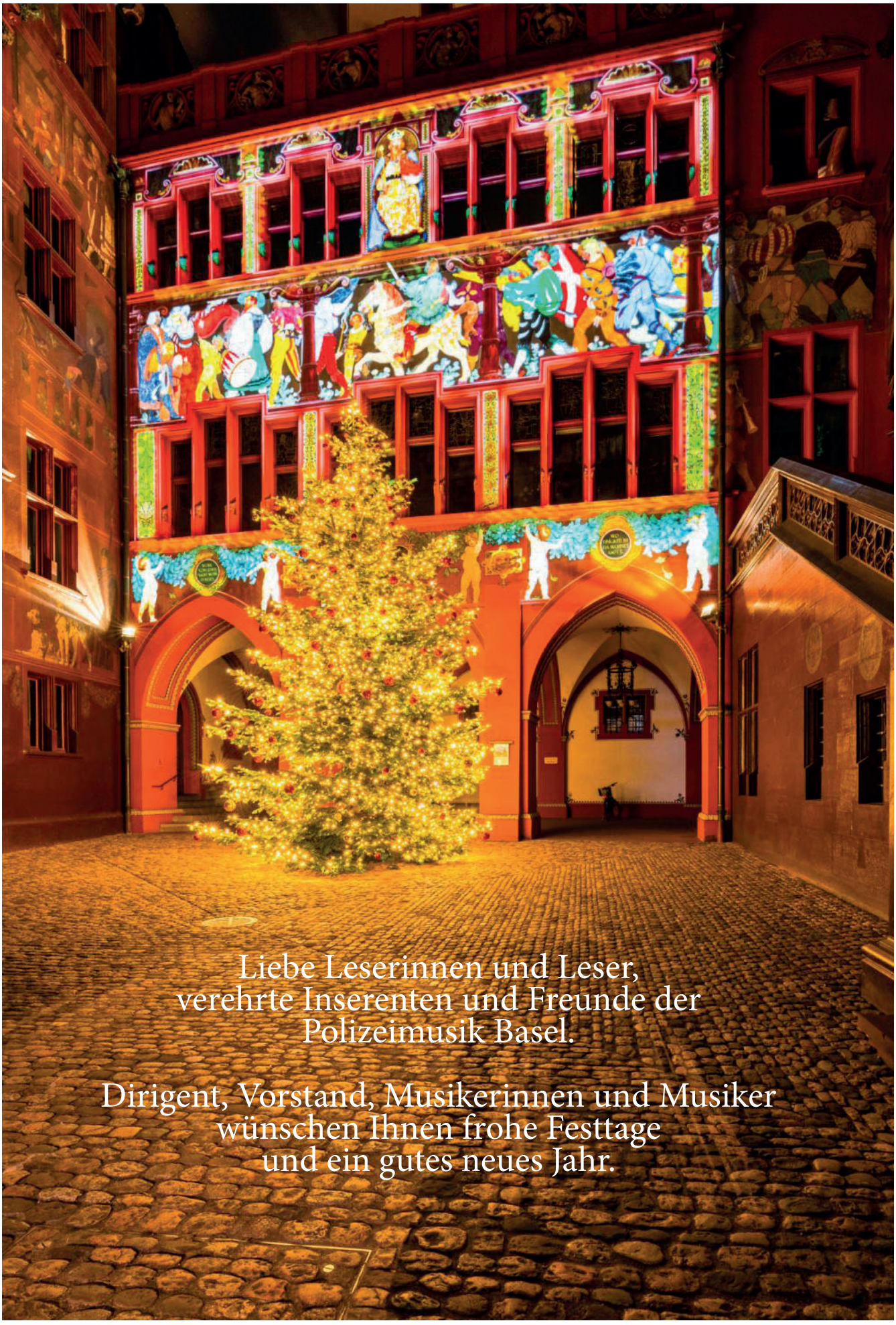
Niggi Näggi 2024

Musik Stafette 2024

Pensionierten Weihnacht 2024

Geburtstagskonzert 2024

Beförderungsfeier 2024


Liebe Leserinnen und Leser,
verehrte Inserenten und Freunde der
Polizeimusik Basel.
Dirigent, Vorstand, Musikerinnen und Musiker
wünschen Ihnen frohe Festtage
und ein gutes neues Jahr.

WIR FREUEN UNS ÜBER JEDES NEUE MITGLIED bei der POLIZEIMUSIK BASEL.

AKTIV

Wir proben jeweils dienstags ab 20 Uhr in der Aula Spalenvorstadt 2. Kommen Sie doch einfach mit Ihrem Instrument vorbei und setzen Sie sich dazu. Den aktuellen Probenplan finden Sie auf www.polizeimusikbasel.ch

PASSIV

Unterstützen Sie uns, damit die Polizeimusik Basel auch weiterhin gute Musik und eindrückliche Shows einstudieren kann. Für einen Beitrag ab CHF 30.– können Sie Passivmitglied werden.

Als Gegenleistung und um Sie am Vereinsleben teilhaben zu lassen, erhalten Sie mehrmals jährlich unsere PMB-News.

IHRE DATEN

Name:

Vorname:

E-Mail:

Strasse, Nr.:

PLZ, Ort:

Geburtsdatum:

Mein Beitrag: CHF

Datum: Unterschrift:

Herzlichen Dank! Ihre Polizeimusik Basel.
Jede Musikantin, jeder Musikant nimmt diese Anmeldung gerne entgegen.
Oder melden Sie sich über das Kontaktformular auf www.polizeimusikbasel.ch

Geplante Anlässe in Aussicht

● Erste Probe 2025 und Neujahrs-Apéro	Zeughaus	Di., 07.01.2025
● Probe Wochenende	Schulhaus Schoren	Fr.-So., 04.-06.04.2025
● Jahreskonzert	Stadtcasino	Sa., 12.04.2025
● 115. Generalversammlung	Altersheim zum Lamm Silberbergsaal	Sa., 10.05.2025
● Kantonale Musiktage MVBB	Laufen/BL	Sa/So., 24./25.05.2025
● Turnverband Basel-Stadt	Bahnhof SBB	So., 22.06.2025
● Tattoo Parade Basel	Innerstadt	Sa., 12.07.2025
● MVBB Musik Stafette	Dorffest Riehen	Sa./So., 06./07.09.2025
● Blaulichttag	Barfi	*Sept. 2025
● Vereidigungsfeier	Martinskirche	*Sept. 2025
● Geburtstagskonzert	KUSPO Münchenstein	Sa., 25.10.2025
● Beförderungsfeier	Gemäss Einladung	*Nov. 2025
● JSD Pensionierten Weihnachtsfeier	Gemäss Einladung	*Dez. 2025
● PMB Niggi Näggi Feier	Gemäss Einladung	*Dez. 2025

*Termine noch nicht offiziell fixiert

Redaktionelles

Redaktionsschlüsse 2025		Erscheinungsdaten
Ausgabe		
01/2025	Freitag, 14.03.2025	März 2025
02/2025	Freitag, 13.06.2025	Juni 2025
03/2025	Freitag, 12.09.2025	September 2025
04/2025	Freitag, 12.12.2025	Dezember 2025

Möchten Sie per Email an die Anlässe der PMB erinnert werden? Dann teilen Sie uns das doch über das Kontaktformular auf unserer Homepage www.polizeimusikbasel.ch gerne mit.
Wir bedanken uns herzlich für Ihr Interesse an unserem Musikverein.

Adressänderungen an:

POLIZEIMUSIK BASEL

4000 Basel

P.P.

CH-4000 Basel 2

DIE POST

Unsere Sponsoren

NOVARTIS

BIS

Gebäudeversicherung Basel-Stadt